Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 25

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie Angelegenheit bes Rapitans Suot eine intereffante Episobe bilben. Wir wollen inbeg hier nicht vorgreifen.*)

Dberp ferbeargt. Burbe erft fur bie frangofifden Pferbe einberufen.

Am Schlusse bieses Berichtes über bie zweite Aufstellung mahrend des Krieges zwischen Frankreich und Deutschland barf der Unterzeichnete wohl der Befriedigung Ausdrud geben, welche die Haltung seines Baterlandes im In- und Ausland hervorgebracht hat. Er beschwört diesenigen, benen die Zukunft unserer Armee gehört, doch ja in Sorgsalt für dieselbe nicht nachzulassen, dem wahren Fortschritt zu huldigen und dem Schwindel stetssort entgegen zu treten.

Bor allem moge unfer theurer General feine hohen Begabungen in ben Stunden ber Gefahr wieder auf ben Altar bes Bater- landes legen und die Ueberzeugung fest halten, daß ihm ber Dank und bie Berehrung besselben fur immer gefichert find.

Mle Beilagen finb beigebrudt :

- 1. Bufammenftellung ber vom 20. Januar bis 16. Februar ftattgehabten Truppenbewegungen und Aufgebote.
 - 2. Bertheilung ber internirten Frangofen auf bie Rantone.
 - 3. Bertheilung ber frangofischen Pferbe auf bie Rantone.

Ausland.

Bapern. (Kommission zur Prüfung von Borschlägen zu Abanderung ber erbeuteten Chassepot-Gewehre.) Rach einer Mittiteilung des "Frankfurter Journals" soll bemnächst hier in München eine Kommission zusammentreten, um mehrere Abanderungs-Borschläge zu prüfen, die in Bezug auf Umanderung der erbeuteten Chassepot-Gewehre gemacht worden sind. Es sind nämlich von den in Frankreich erbeuteten Chassepot-Gewehren 65,000 Stück auf Baperns Anthell gefallen. Da nun das Werber-Gewehr dasselber kallber hat wie das Chassepot-Gewehr und die Batrone des Merder-Gewehrs für lehteres sich ganz gut verwenden läßt, so sollen diese Chassepots berart umgeändert werden, daß sie neben dem Werder-Gewehr bet der baperischen Armee gebraucht werden können. Die Kosten der Abänderung werden per Stück auf 1 fl. 45 fr. bis 2 fl. berechnet. (A. M.-3.)

Danemart. (Begenwartiger Stand ber Bewaffnung ber Armee.) Die banifche Infanterie ift befanntlich mit bem Remington-Bewehr bewaffnet. 3m Jahre 1867 tam bie erfte Genbung biefer Gewehre aus Amerita an, und fie murben baber ale Sinterlabunge. Gewehre, Mobell 1867, bezeichnet. Gin Jahr fpater waren fammtliche Linien- und Referve-Bataillone, im Gangen 31 à 855 Ropfe, bamit bewaffnet. Das Remington-Gewehr, auf beffen Ronfervirung bei ben Truppen-Theilen ein ausnehmenb großes Gewicht gelegt wirb, bat fich bis jest gang vorzüglich bewahrt. Obgleich ber Dechanismus vermoge feiner Ronftruttion bem Ginflug ber Raffe in fo hohem Grabe ausgefest ift, bag ber Raften , in bem bas Schloß angebracht ift, bei ftartem anhaltenbem Regen Baffer anfnimmt, wenn nicht Borfichtemagregeln bagegen gebraucht werben, fo leibet ber Dechanismus boch nicht baburd, wenn nur fpater eine gehörige Reinigung und Delung erfolgt. Db bieg nun im gelbe immer möglich fein wirb, ift freilich eine andere Frage. Bei bem fleinen Raliber bes Bewehre - 11 Millimeter - und ber ftarfen Bulverlabung hat bas Bewehr eine fehr geftredte Flugbahn, und auf 1500 Guen find bie Leiftungen beffelben noch immer fehr bebeutenb. - Bu ber Baffe gehört ein ziemlich ichweres Gabel-Bajonett, welches für gewöhnlich in einer Leberscheibe getragen wirb. Die fehr große, weiße Batrontafde, mit welcher ber Dann ausgeruftet ift, fann bequem 80 ber bunnen, ziemlich langen Rupfer-Batronen faffen; indeffen wird meiftens ein Theil ber Batronen im Tornifter angebracht. - In ber banifden Infanterie führt jeber britte Dann einen leichten Spaten mit turgem Schaft, um überall leicht Berichanzungen aufwerfen zu tonnen. Diefe Spaten haben fich bei ben großen Lager-Uebungen in Jutland als fehr zwedmaßig erwiefen.

Die Berftärfungs-Bataillone, 13 an ber 3ahl, führen bas zur hinterladung nach Snibers System umgewandelte Dorn-Gewehr mit einem gewöhnlichen Bajonett. Weil bas Kaliber biefes Geswehres bedeutend größer ist als bas bes Remington-Gewehres, läßt sich bie Munition ber einen Waffe nicht bei ber andern anwenden.

Die gesammte Artillerie hat 4pfündige Kanonen in Batterien zu 8 Geschühen. Es sind dieß gußeiserne Borderlader nach französischem System. Das Gewicht der gefüllten Granate beträgt etwas über 7 Pfund, die Pulverladung 1 Pfund. Granate Kartätschen sind bei der Artillerie noch nicht eingeführt', es sind aber sehr umfassende Bersuche damit angestellt, und ihre Einsführung sieht zu erwarten. Auch mit Acvolver-Geschühen nach Gatting's System ist erperimentirt worden; man scheint aber wenig von dieser Wasse erbaut zu sein. Für die nächste Zukunststeht ihre Annahme bei der Artillerie sicher nicht bevor.

Die Kavallerie, funf ganz gleich ausgeruftete Regimenter, namlich 1 hufaren- und 4 Dragoner-Regimenter, führt hinterladungsKarabiner nach bem Remington-System, von gleichem Kaliber wie die Infanterie-Gewehre, aber bebeutend fürzer. Diese Karabiner sind eine ganz vortreffliche Wasse, und noch auf 1000 Ellen ist ihre Wirtung groß. Die Unteroffiziere und Trompeter sind mit Revolvern bewassnet.

Die Ingenteure haben Karabiner, welche benen ber Ravallerie gang gleich find.

Gegenwärtig ist in Kopenhagen eine Gewehr-Fabrit eingerichtet worben, welche jahrlich 1000 Remington-Gewehre fertig zu liefern im Stanbe ist. Die Kupfer-Batronen-Fabrit verfertigt täglich 50,000 Siuc. (A. M.-3.)

Bereinigte Staaten, (General John Bantheab Dag: ruber †.) Seinem großen Beit- und Schicksalsgenoffen Robert Ebmund Lee folgte am 19. Februar t. J. John Bantheab Dag: ruber ine Jenfeite nach. Er ftarb nach furgem Rrantenlager in Galpefton (Teras), faum 60 Jahre alt. - Magruber wurde 1810 in Bont Royal, Carolina County, Birginien, geboren und erhielt auf ber Universitat feines Geburtelandes eine portreffliche Musbilbung. Rachbem er zwei Jahre Peinen Stubien gewibmet hatte, murbe er gum Rabetten in ber Militar-Atabemie gu Beft-Point ernannt, bie er 1830 als Unterfleutenant im 1. Artilleries Regiment verließ. Er garnisonirte im Fort Monroe, wurde jeboch fpater nach Rord Carolina beorbert, allwo er feine Rechtsftubien von Reuem aufnahm. In bem langwierigen Rrieg gegen bie Seminolen in Floriba, fowie im meritanifchen Felbzug unter Scott biente Dagruber mit großer Auszeichnung. Er tampfte in ben Schlachten von Balo Alto, Refaca, Cerro Gorbo , Contreras, Cherubufa, Molina bel Ren, Charitas und Chapultepec, mar bei ber Ginnahme von Matamoras und ber Belagerung von Bera: Cruz. Bei Chapultepec wurde er verwundet und in feche verschiebenen Affairen ber im Angeficht bes Feinbes bewiesenen Tapferfeit megen chrenvoll ermahnt. Um Enbe bes Rrieges hatte Magruber es bis jum Oberftlieutenant gebracht, und wurde nach Ralifornien verfett. In ben unaufhörlichen Rampfen gegen bie Inbianer bemahrte er feine Umficht und Entschiedenheit von Reuem. 1859 übernahm Magruber bie Leitung ber Artilleries foule im Fort Leavenworth, 1860 murbe er von ber Regierung nach Europa geschickt, um fich über europäisches heerwesen gu unterrichten und Bericht gu erstatten; als aber ber Rrieg gegen ben Guben ausbrach, murbe er gurudberufen und gur llebernahme feines Rommanbo's nach Bafhington beorbert.

Gleich so vielen seiner Kameraben, vermochte jedoch auch er nicht die Wassen gegen sein Geburteland zu führen und resignirte beshalb, als Birginien secedirte, auf seine Stelle in der Bundesarmee. Er trat als Oberstlieutenant in die Dienste der Konföderation. Magruder's Leistungen mahrend der ganzen Dauer biese Krieges rechtsertigten das Vertrauen, daß in ihn geseht worden war, in aller und jeder Beziehung. Er baute in der virginischen halbinsel jene berühmten Feld-Fortisstationen, die dem General Mac Clellan den Anmarsch gegen Richmond so sehr erschwerten. Als selbsständiger Truppenführer kommandirte er, der inzwischen zum Major-General vorgerückt war, die Konso-

^{*)} Befanntlich freigefprechen.

berirten in ber Schlacht bei Big Bethel und fiegte uber bie Uniene. truppen unter Ben Butler, 1862 mar er im Rommanbo ber Beninsula, bann in Petereburg und Terae, allwo er Galvefton fur ben Guten wieber gewann. 3m frateren Berlaufe bee Relb. juges biente er in Dem-Merito und Arizona, allwo er fich beim Busammenbruche ber Renfoberation befant. Die Rapitulation Lec's zwang auch ihn gur Ergebung, und er ftredte am Borb eines Bunt co Kriegeschiffes in Galveston bie Baffen. Magruber wantte fich nun nach Merito, allwo ingwischen bas Marimilianifche Raiferreich errichtet worben war, und betleibete bafelbft einen ziemlich einträglichen Boften, aus welchem ihn jeboch bie Ratastrophe von Queretaro abermals vertrieb.

Gr tehrte nun, von ber Umneftie Bebrauch machent, in fein Baterland gurud und ließ fich permanent in Galvefton nieber, wo ihn ber Tob ereilte.

Dem Begrabniffe Magruber's folgten Sunberte in Rutichen und Taufende ju guß. Er war ein glubenber Batriot, ein braver, tapferer, verbienftvoller Solbat, ein Gentleman vom Birbel bis zur Behe. War es ihm auch nicht vergonnt gewesen, Großes und Enticheibentes zu leiften, fo zeigte er fich bech jebem ihm übertragenen Amte vollents gewachsen.

Derschiedenes.

— (Gine Rechtfertigung ber Preußischen Kriegführung.) Die öftreichifche Wehrzeitung, ein halb politifc, halb militarifches Blatt, hat mahrend bes gangen frangofifchen Rrieges fich burch ihren leibenschaftlichen Preugenhaß bemertbar gemacht. Das in Berlin erscheinenbe Militar-Bochenblatt, finbet fich burch Unichulbigung gegen bie preußische Rriegführung gu einer Entgegnung veranlaßt. Diefelbe lautet wie folgt :

Die Destreichifch - ungarische Wehrzeitung "ber Ramerab" beicaftigt fich in ben Rummern 47 bis 50 mit ber "Preußischen Rriegführung im Jahre 1870 vom humanitaren Standpunfte", indem fie es fur Pflicht crachtet, "nicht fillichweigend über Thaten hinfortzugehen, welche ben Ruhm bes Siegers brantmarten, und ihm nie gu verlofdenben Datel auf bie Stirne bruden". Diefer Matel wird ber Prußischen Armee angeheftet burd, "ben Begenfat, in ben fie fich burch bie Art ihrer Rriegführung ju allen Forderungen ber Menschlichkeit verfett habe". "Im Intereffe also ber geschichtlichen Bahrheit, im Intereffe ber fdwer beträngten Civilifation, im Intereffe ter Grundfage, welche bis heute als ein feststehentes positives Recht betrachtet, hier aber gröblich verlett worden find, muß ber Schleier gerriffen und bie Verpflichtung aufrecht erhalten werben, die ber Befchichteschreiber hat , ber öffentlichen Schande preiszugeben ein Berfahren, bas jeder Besittung tropt, ein Suftem, bas ein folches Berfahren bulbet und befürmortet, die Dlanner, tie ein foldes Suftem berausbilben , und bas Beitalter , bas fich ver felden Mannern nicht mit Abideu gurudwenbet."

Um biefes Berfahren, Suftem u. f. w. zu tennzeichnen , wirb ben Lefern ber Deftreichifd-ungarifden Behrzeitung eine Bufammenftellung geliefert, aus welcher zu erfehen ift, bag Breufifche Offiziere und Gelbaten aus Privathaufern Schmudfachen, Juwelen, Penbulen, ja fogar Chignons gestohlen, tie Drangenbaume von St. Cloud nach Berlin geschickt, gange Bohnungen gepluntert und ihren Inhalt auf Wagen fortgeführt, Fourgons bei fich gehabt haben, gefüllt mit Leuchtern, Colliere, Runftgegenftanden, felbft Frauen- und Rinderfachen. Offiziere haben gum Beitvertreib bie Dobet gertrummert, aus bem Quartiere hoher Diffiziere feien toftbare Wegenstanbe verschwunden, aus Rirchen bie heiligen Befage gestohlen, Planos verpadt und, um ben Rnalleffett tunftgerecht an bas Enbe ju fegen, wirb ergablt, bas bis babin unverfehrt gebliebene Dobiliar eines Billenbefigers fei nach Abschluß bes Baffenstillstandes bem Gigenthumer vorenthalten werben , weil es verpadt und nach Schleffen geschickt merben folle.

Bezüglich bes Berfahrens, welches angeblich fultivirt murbe, um tas Land auszusaugen, erfahren wir, bag g. B. Rontributionen in grenzenlofer Ausbehnung und unter Anwendung bes Bombarbements bei Bahlungeunfabigfeit eingetrieben murben. | Tafchenformat. Geheftet. Preis 2 Fr. 70 Cts.; eingebunden 3 Fr.

So find in die ungludliche Stadt St. Germain, well fie bie ihr auferlegte Rontribution nicht gablen tonnte, von 5 gu 5 Minuten (wie lange bieß Befchaft fortgefest, verschweigt ber Berfaffer) Bomben hineingeschleubert worben. - Das von bem "Ramerab" ferner hervorgehobene, ber preußischen Rriegführung eigenthumliche Mittel ber Branblegung ift, wie unseren Lefern hiermit eröffnet wirb, nur baburch leicht anwenbbar geworben, bag taum irgend eine gahlreiche Truppe angetroffen werben tonnte, bie nicht mit gangern Faffern Betroleum verfehen mar.

Derartige erstaunliche Beschulbigungen finben fich in einem militarifden Blatte, welches biefelben aufnimmt, obgleich es felbft faat:

"Die Quellen, aus benen wir in Ermangelung anberer ju icopfen gezwungen find, tonnen nicht immer verläßlich genannt werben. Bu manden Uebertreibungen mag bie Parteileibenfchaft geführt haben. Im Laufe ber Beit wird Manches mit Recht in Abrebe gestellt werben tonnen, mas heute als ficher behauptet mirb."

Satte ein Preußisches Blatt biese Worte als Entgegnung ber Auffage in ber Deftreichifcheungarifchen Behrzeitung gefchrieben, fo murben wir fagen muffen, es fei gegen biefe Art ber Biberlegung nur einzuwenden, baß fie boch einen Theil ber erhobenen Anklagen inbirett zugefiehe. Wir wurden aber biefe Entgegnung auch beflagen, weil ferner barin bas Bugeftanbniß lage, berartige Angaben bedürften überhaupt ber Biberlegung. Daß bieß nicht ber Fall ift, wird ein Jeber gern anerkennen, ber bie Preußische Armee im Felbe gesehen hat, benn er muß bie Ueberzeugung gewonnen haben, bag noch niemals ein großer Krieg geführt ift, in bem bie Bewohner bes feindlichen Landes weniger bie Feind. ichaft und ben Drud bes Siegers empfunden haben, als in bem beutichefrangofifchen Rriege 1870.

Die Armee mußte ce une jum Borwurfe machen, wenn wir ihre Bertheibigung , ben Angriffen bes "Kamerad" gegenaber, cima in anberer Beife führen wollten, ale burch Bezeichnung ber Befculdigungen als boswillige Erfindungen. Wir verzichten baher auf jedes fernere Bort in biefer Angelegenheit, beren ausführlichere Besprechung möglicher Beife bie Annahme hervorrufen tonnte, ale wollten wir irgend etwas bee Befdehenen entschulbigen.

— (+Schamyl.) Der berühmte Ticherteffenfurft Schamyl ift in Media gestorben. Er war von 1834 bis 1859 Führer und Brophet ber tautafifchen Bergvolfer im Rampf gegen bie Ruffen, ben er mit bewundernswerther Ausbauer und feltenem Glude führte. Der Umftanb, bag es ihm wiederholt gelang, aus ben bochften Gefahren auf eine nahezu unbegreifliche Beife gu entfommen, umgab ihn mit bem Nimbus eines Beiligen und trug nicht wenig bagu bei, bie Bolter bes Raufafus gu bem "helligen Krieg" gegen Rußland zu entstammen. Nach bem Beginn bes Krimfrieges nahm er, von Rußlands Gegnern mit Gelb und Waffen unterflüßt, ben Kampf mit doppelter Energie auf, beutete aber fobann bie Lage feines Feindes nicht aus, ba bie Ruffen einen Sohn von ihm, ben fie gefangen genommen hatten, bem Bater gurudschiedten. Um 25. August 1859 mußte er fich enblich, auf bem Berg Guntb völlig eingeschloffen, an ben Fürsten Bariatineti ergeben.

Berichtigung. 3m Artifel "Bafel", Felbicoupenverein, in Rr. 24 b. Blattes Seite 198 Spalte 1 13te Zeile von unten foll es heißen: Den Felbschütenvereinen ftatt dem Felbschüten-Man burfte fonft glauben , ce fet ber Felbichutenverein von Bafel gemeint.

So eben ift im Berlage von F. Schulthes in Burich vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen vorrathig:

Kurzes Gris- und Bevölkerungs-Lexikou

Schweiz,

ein alphabetifches, bezirts= und fantonemeise geordne= tes Bergeichniß ber Bemeinden, ihrer fonfelfionellen Bevolterung mit Bezeichnung ber Bezirts = und Rantone-Hauptorte und der Pfarrborfer.

Unter ber Leitung bes herrn Direftor Dr. Wag Birth im eibgenofifich ftatiftischen Bureau in Bern bearbeitet nach ben tantonalen Angaben ber amtlichen Bevolferungeaufnahme vom

1. Dezember 1870.